



stiftung
nord-süd
brücken

EINLADUNG

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken und das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen (ENS)

laden ein zum Workshop

Entwicklungspolitik to go*
**Welche Beiträge liefert die Entwicklungspolitik
für eine nicht-rassistische Gesellschaft?**

27. und 28. Januar 2016
Brücke/Most-Zentrum, Reinhold-Becker-Str. 5, 01277 Dresden

* „Entwicklungspolitik to go“ will entwicklungspolitische Themen und Akteure raus aus den Zentren Berlin und Bonn und rein in die Regionen holen.

Entwicklungspolitik to go will unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch bringen: Staat, NRO-Vertreter/innen und Aktivist/innen. Und Entwicklungspolitik to go will praktische Beiträge für ein zeitgemäßes, erweitertes Verständnis von Entwicklungspolitik beisteuern.

Einleitung

Entwicklungspolitik hat den Anspruch, weltweit zu mehr Gerechtigkeit und mehr Chancengleichheit beizutragen. Die beim UN-Gipfel Ende September 2015 in New York verabschiedete 2030-Agenda (Ziele für nachhaltige Entwicklung) unterstreicht, dass alle Gesellschaften dieser Erde auch in Bezug auf Gerechtigkeit und Chancengleichheit einen massiven Veränderungsbedarf haben, um mittelfristig nachhaltig zu sein. Die entwicklungspolitische Inlandsarbeit und das Globale Lernen reklamieren für sich, nicht nur differenziert Informationen, Probleme und Herausforderungen in einer globalisierten Welt zu vermitteln. Vielmehr soll die Inlandsarbeit auch dazu beitragen, Vorurteile abzubauen, Horizonte und Perspektiven zu erweitern, global und lokal Begegnungen zwischen Menschen zu ermöglichen und interkulturelle Kompetenzen zu befördern.

Vor diesem Hintergrund und angesichts eines nicht nur im Osten deutlich sichtbaren Rassismus und manifesten Vorurteilsstrukturen gegen Geflüchtete, Migrant/innen, Muslime und People of Colour stellt sich die Frage:

- Was machen entwicklungspolitische Organisationen, um diese unerträgliche Situation zu verändern?
- Ist die entwicklungspolitische Bildung und Inlandsarbeit ein Weg und ein probates Mittel, um rassistischen und vorurteilsbeladenen Einstellungen wirksam entgegenzutreten und antirassistische Haltungen zu stärken?
- Was muss die entwicklungspolitische Bildung lernen? Wo müssen sich Ansätze, Ansprache und Methoden verändern?
- Wie können entwicklungspolitische Vereine als Teil der Zivilgesellschaft das couragierte Engagement von antirassistischen Initiativen und mutigen Einzelpersonen unterstützen, besonders in ländlichen Regionen?
- Welche Forderungen haben entwicklungspolitische und antirassistische Gruppen an staatliche Institutionen und die Politik?

Teilnehmer/innen & Leistungen:

Der Workshop richtet sich an entwicklungspolitische Vereine, Migrantisch-Diasporische Organisationen, antirassistische Initiativen und staatliche Institutionen. Gemeinsam soll über die möglichen entwicklungspolitischen Beiträge für eine nicht-rassistische Gesellschaft diskutiert werden. Die Teilnehmer/innen erfahren etwas von den „antirassistischen Kämpfen“ der sächsischen Zivilgesellschaft und darüber hinaus. Am Ende des Workshops sollen konkrete Anknüpfungspunkte identifiziert sein, wie die Thematik „Entwicklungspolitik und Antirassismus“ weiterbearbeitet werden kann.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anne Schicht, Dorothea Trappe, Miguel Ruiz, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen (ENS)
Antje Bernhard, Andreas Rosen, Stiftung Nord-Süd-Brücken

Programm

Gesamtmoderation: *Rudaba Badakhshi*

Mittwoch, 27. Januar 2016

11.00 Uhr Begrüßung, Vorstellung und Einführung durch die Veranstalter

11.30 Uhr Fünf Annäherungen an das Thema „Entwicklungspolitik und Antirassismus“
(im Plenum, jeweils max. 10 min)

Migrantische Perspektive: *Miguel Ruiz, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen (ENS)*

Antirassistischer Verband: *Grit Hanneforth, Kulturbüro Sachsen*

Bürgerinitiative vor Ort: *Thomas Hoffmann, Sächsischer Flüchtlingsrat*

Selbstorganisierte Flüchtlinge: *Erbil Dikongue, Orientierungszentrum für Migrant/innen und Flüchtlinge (OMF), Potsdam*

Entwicklungspolitische NRO: *Ulrike Kauf, Tierra Eine Welt Görlitz*

Leitfragen für alle Perspektiven

- Welche konkreten Erfahrungen und Berührungspunkte gibt es in der eigenen Arbeit mit Entwicklungspolitik, Rassismus und Antirassismus?
- Wo sehen Sie Potenziale, Grenzen und Widersprüche bei der Verschränkung beider Themenfelder?
- Welche konkreten Forderungen und welche praktischen Vorschläge gibt es an die (Entwicklungs)Politik?

- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Parallele Arbeitsgruppen**
1. Welche Potenziale und Schwächen hat die entwicklungspolitische Bildungsarbeit bei der Verringerung von Vorurteilen und bei der Stärkung toleranter Einstellungen?
Birgit Mitawi, RAA Brandenburg
Tahir Della, glocal e.V.
2. Welche Potentiale und Schwächen hat die antirassistische Bildungsarbeit für die Entwicklungspolitik?
Ely Almeida Rist, pokuBi - Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e.V.
Claudia Schilling, ENSA-Programm, Engagement Global gGmbH
Patrice Jaeger, Eine Welt Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern
3. Kampf um Köpfe und Räume auf dem Land und in der Stadt
 Wie gehen wir mit rechter Gewalt und Drohungen um? Wie schützen wir Betroffene und zivilgesellschaftliche Organisationen?
Claudia Lübcke und Christoph Schützler, Modellprojekt "We come together", Soziale Bildung e.V., Rostock
Thomas Schmidt, Kultur- und Initiativenhaus e.V., Greifswald
NN, Netzwerk „Leipzig nimmt Platz“
Susanne Gärtner, Brücke/Most-Stiftung
4. Ist Begegnung die antirassistische Lösung?
 Beiträge und Grenzen von Begegnungen, Austauschprogrammen und Willkommenskulturen
Lawrence Oduro-Sarpong, Living Diversity Consulting, Berlin
Jürgen Kunze, Deutsch-Afrikanische-Gesellschaft (DAFRIG)
NN, Flüchtlingsrat Leipzig
5. Offene Arbeitsgruppe (selbstorganisiert)
- > Alle Arbeitsgruppen arbeiten anhand ähnlicher Struktur vier Stunden selbstständig, mit Pause und Ergebnis-sicherung:
 - Probleme & Potenziale
 - Forderungen
 - erste Schritte
 - > Die wichtigsten Punkte der AGs werden am nächsten Tag in der Podiumsdiskussion vorgestellt.
- 18.00 Uhr Exkursion und Abendessen
 Besuch bei der Banda Internationale (www.youtube.com/watch?v=RURToWXI6QM)
 & Refugees Welcome Cooking Actions (www.facebook.com/cooking.actions/)

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 09.00 Uhr **Kritisch-Konstruktive Reflexion**
 von *Austen Peter Brandt, Phoenix e.V. (www.phoenix-ev.org)*
- 10.00 Uhr **Engagierte fragen, Entscheider/innen antworten**
- a) Präsentation von den fünf AG-Ergebnissen (max. 5 min pro AG)
- 10.45 Uhr Pause
- 11.00 Uhr **b) Institutionen-Tische reagieren auf die AGs**
- Tisch1: Staatliche und nicht-staatliche Förderung (20 min Antwortzeit)
Stephan Lockl, BMZ, Ref. 113
Dr. Jens Kreuter, Engagement Global gGmbH
Barbara Riek, Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst

Tisch 2: Politik und Verwaltung (20 min Antwortzeit)
Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration
Jürgen Opitz, Oberbürgermeister aus Heidenau
Jörg Kiesewetter, MdL aus Nordsachsen

Tisch 3: Verbände der Zivilgesellschaft (15 min Antwortzeit)
Grit Hanneforth, Kulturbüro Sachsen
Rahime Diallo, Vorstand MEPa (Migration, Entwicklung und Partizipation e.V.), Promotor bei VENROB e.V.
Simon Ramirez-Voltaire, Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl) und VENRO-Vorstand

- 11.50 Uhr [Kurze Entgegnung der AGs/Teilnehmenden im Plenum](#)
- 12.15 Uhr [Ergebnissicherung in den Arbeitsgruppen mit Vertreter/innen der Institutionen](#)
Jeweils 1-2 praktische, konkrete Anknüpfungspunkte zur Weiterarbeit rausarbeiten
- 13.15 Uhr Verabschiedung und Mittagessen

Organisatorisches

Veranstaltungsort: [Brücke/Most-Zentrum, Reinhold-Becker-Str. 5, 01277 Dresden](#)
Tel. 0351 - 43314-0, Fax 0351 - 43314-133, e-mail: info@bmst.eu

Anmeldung: [stiftung nord-süd-brücken, greifswalder str. 33a, 10405 berlin](#)
tel.: 030 - 42851385, fax: 030 - 42851386, e-mail: info@nord-sued-bruecken.de

Auf Grund beschränkter Kapazitäten bitten wir um zeitnahe Anmeldung, spätestens bis zum 13. Januar 2016. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie an beiden Konferenztagen teilnehmen, ob Sie im Tagungshaus zu übernachten und ob Sie vegetarisches Essen wünschen.

Anreise:

Mit dem Auto

Von Norden, Westen und Osten über die Autobahn A4 – Ausfahrt „Dresden Hellerau“ (Nr. 81A) abfahren und Richtung Zentrum weiterfahren. Im Stadtgebiet folgen Sie der Radeburger Straße bis zur Elbe, überqueren Sie diese, fahren von der Brücke links ab und dann unmittelbar erneut links, um zur Elbe runter zu fahren. Dort biegen Sie rechts ab. Folgen Sie der Beschilderung an der Elbe entlang (Käthe-Kollwitz-Ufer) in Richtung „Pillnitz“. Vor dem »Blauen Wunder« ordnen Sie sich auf die rechte Fahrspur in Richtung „Tolkewitz“ ein. Nach dem „Schillerplatz“ fahren Sie geradeaus und biegen in die 3. Seitenstraße nach links ein.

Von Süden aus Richtung Prag über die Autobahn A17 – Ausfahrt „Dresden Südvorstadt“ (Nr. 3) abfahren. Im Stadtgebiet folgen Sie der B170 Richtung Zentrum, Sie fahren am Hauptbahnhof vorbei, folgen der St. Petersburgerstraße (B172), vor der „Carola-Brücke“ biegen Sie rechts ab und fahren in Richtung „Pillnitz“. Weiterfahrt siehe oben.

Für kurzeitiges Parken finden Sie einen Parkplatz im Hof. Während des Aufenthalts steht Ihnen unser Parkplatz auf dem benachbarten Grundstück zur Verfügung.

Mit dem Flugzeug

Es befindet sich eine S-Bahn-Haltestelle unterirdisch im neuen Terminal des Dresdner Flughafens. Die Fahrzeit beträgt bis zum Bahnhof Neustadt ca. 13 Minuten, zum Hauptbahnhof ca. 22 Minuten. Am „Bahnhof Neustadt“ steigen Sie bitte in die Straßenbahn um und folgen der Beschreibung „Anreise mit dem Zug“. Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://www.vvo-online.de>.

Eine Fahrt mit dem Taxi vom Flughafen bis zur Reinhold-Becker-Straße kostet ca. 25 Euro. Die Abfahrtsorte der Taxen am Flughafen befinden sich jeweils unmittelbar an den Eingängen der Terminals

Mit dem Zug

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 10 in Richtung „Fetscherplatz“.

Haltestelle „Fetscherplatz“ umsteigen in Linie 12 (Richtung Striesen) und weiter fahren bis zur Haltestelle „Jüngststraße“.

Ausstieg an der Haltestelle „Jüngststraße“. Sie stehen vor der Brücke-Villa der Brücke/Most-Stiftung.

Vom Bahnhof Neustadt aus nehmen Sie die Straßenbahnlinie 6 in Richtung Niedersedlitz.

Haltestelle „Blasewitzer/Fetscherstraße“ umsteigen in Linie 12 (Richtung Striesen) und weiter fahren bis zur Haltestelle „Jüngststraße“.

Ausstieg an der Haltestelle „Jüngststraße“. Sie stehen vor der Brücke

Da in Dresden viel gebaut wird, möchten wir Sie bitten, vor Ihrer Reise die Bahnverbindung auf eventuelle Veränderungen hin zu überprüfen.

Die aktuelle Verbindungsauskunft für den ÖPNV finden Sie im Internet unter: <http://www.vvo-online.de> | <http://www.dvb.de>